

BEGLEITET.
FÖRDERT.
BILDET.

- 02 **impuls.thema**
Mehr Indien als Österreich im Gurkenregal
- 03 **impuls.präsident**
Hin'schaut: Soziale Verantwortung
- 04 **impuls.direktion**
- 04 **impuls.förderung**
Förderungen für Familien und Lehrlinge
- 06 **betriebsrat.aktiv**
Betriebsrätepreis
- 08 **impuls.recht**
Berufsbedingte Pflege als Schwerarbeit
- 10 **impuls.bildung**
Ausblick auf die neue Bildungssaison

- 05 **imdiallog.mitglied**
Ulrich Fitzinger
- 07 **imdiallog.kammerrat**
Friedrich Paul Gattringer
- 12 **imdiallog.betrieb**
Fokus Mensch.
- 19 **imdiallog.betrieb**
Mühlviertler Hopfen

- info.service**
- 02 Neue Servicezeiten
 - 14 Gebrauchtwagenkauf
 - 15 40 Jahre Bergkräuter
 - 15 30 Jahre "Unser Lagerhaus"
 - 16 Quer durchs Land
 - 18 Kollektivverträge für Landarbeiter
Nachruf KR a.d. Lambert Mizelli
Erfolge für Lukas Hauer und Simon Reiter

OÖ LANDARBEITERKAMMER

Scharitzerstraße 9 | 4020 Linz
0732 65 63 81 | office@lak-ooe.at

ABTEILUNGEN

Direktion DW 11 | Recht DW 22 | Finanzen DW 20
Förderungen DW 24 | Öffentlichkeitsarbeit DW 26

BEREICHSBETREUUNG

Mag.^a Sandra Schrank | 0664 596 36 37
Ing. Johannes Grafeneder | 0664 258 32 50
Mag.^a Gabriele Hebesberger | 0664 140 86 70
KR Friedrich Paul Gattringer | 0664 405 04 55

OÖ LAK BILDUNGSVEREIN

0732 65 63 81 15 | bildungsverein@lak-ooe.at

TRANSPARENZ IM HANDEL

MEHR INDIEN ALS ÖSTERREICH IM GURKENREGAL

Wer im Supermarkt zu Essiggurken greift, glaubt oft, ein heimisches Produkt zu kaufen. Doch eine aktuelle Erhebung von „Wirtschaften am Land“ zeigt: Bei rund zwei Dritteln der Gurkenprodukte ist die Herkunft nicht klar erkennbar. Besonders bei den Eigenmarken fehlt häufig die Transparenz.

Von 40 untersuchten Eigenmarken enthalten nur fünf österreichische Gurken, während bereits jedes vierte Produkt Importe aus Indien verarbeitet. Vertreter der Landwirtschaft sprechen von einer besorgniserregenden Entwicklung für heimische Bauern und Konsumenten.

Die Konsumenten erwarten sich heimische Ware, bekommen aber oft unwissentlich Gurken aus Indien. Besonders problematisch: die Herkunft ist bei vielen Produkten nicht

auf den ersten Blick ersichtlich. Damit wird den Kunden die Möglichkeit genommen, bewusst österreichische Erzeugnisse zu kaufen.

Die Branche warnt, dass günstige Importe den Druck auf österreichische Produzenten erhöhen. Gleichzeitig kämpfen die Betriebe mit steigenden Kosten für Arbeit, Energie und Betriebsmittel. Auf dem Spiel stehen nicht nur regionale Wertschöpfung und hohe Qualitätsstandards, sondern auch tausende Arbeitsplätze im heimischen Gemüsebau.

Die Forderung an den Handel ist daher eindeutig: Die Herkunft der Gurken soll klar gekennzeichnet werden. Nur so können Konsumentinnen und Konsumenten bewusst entscheiden, ob sie heimische Landwirtschaft unterstützen wollen.

NEUE SERVICEZEITEN



AB 1.9.2026

Montag, Dienstag und Donnerstag:
08:00 – 12:30 Uhr und
13:30 – 16:00 Uhr

Mittwoch und Freitag:
08:00 – 12:30 Uhr

DU SUCHST EINE STELLE MIT SINN?

Starte Teilzeit ab Dezember 2026 bei uns durch – als **Sachbearbeiter/in (m/w/d) für Förderungen**
Ende der Bewerbungsfrist: 14.10.2026



Details unter:
<https://www.lak-ooe.at/stellenausschreibung2026>

Impressum

Inhaber/Herausgeber

Kammer der Arbeiter und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft für OÖ | Scharitzerstraße 9 | 4020 Linz | 0732 65 63 81 | office@lak-ooe.at | www.lak-ooe.at

Vertretungsbefugtes Organ
Präsident Gerhard Leutgeb

Redaktion/Grafik
Schindler, Schausberger,
Leonhartsberger/vectorygraphics

Druck
Kontext Druckerei GmbH

Aufsichtsbehörde
Landesregierung Oberösterreich
Blattlinie

Die „Kammer aktuell“ ist die informative Zeitung für die DienstnehmerInnen in der Land- und Forstwirtschaft in OÖ.

Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Bilder ohne Urhebervermerk stammen seitens OÖ LAK. Diese Ausgabe verwendet Bilder von Pixabay, iStock, Freepik.

Respekt

Die Texte der OÖ LAK sollen niemanden in irgendeiner Form diskriminieren. Sämtliche Personenbezeichnungen und Formulierungen gelten selbstverständlich für alle Geschlechter.

Hinweis DSGVO

Wir verarbeiten für die Kammer aktuell personenbezogene Daten, um ihnen diese Zeitung zu senden. Ihre Daten erhalten wir auf gesetzlicher Basis von der Sozialversicherung. Wenn sie die Zeitung nicht mehr erhalten wollen, teilen sie uns das bitte mit. Weitere Informationen finden sie auf: lak-ooe.at/datenschutz



SOZIALE VERANTWORTUNG

HIN'GSCHAUT

Werte Kammermitglieder,
liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wir leben in einer Zeit, in der politische Entscheidungen unmittelbar im Alltag der Menschen spürbar werden. Das zeigt sich besonders bei den aktuellen Budgetdiskussionen. Familienleistungen wie Kinderabsetzbetrag, Familienbeihilfe, Mehrkindzuschlag und Kinderbetreuungsgeld werden nicht valorisiert. Gleichzeitig führen Änderungen bei der Arbeitslosenversicherung zu Mehrbelastungen für ältere Beschäftigte und Menschen mit geringem Einkommen. Auch bei der Altersteilzeit wird erneut eingegriffen, obwohl erst zu Jahresbeginn Anpassungen vorgenommen wurden.

Gerade deshalb sind Verlässlichkeit und Planbarkeit so wichtig. Menschen müssen sich darauf verlassen können, dass die Rahmenbedingungen, die ihr Leben und ihre Arbeit betreffen, nicht laufend verändert werden. Reformen dürfen nicht nur auf kurzfristige Einsparungen abzielen, sondern müssen langfristig tragfähig und nachvollziehbar sein.

Verantwortung bedeutet für mich aber auch, auf unsere heimische Landwirtschaft zu schauen. Viele von uns greifen zu Essiggurken und gehen selbstverständlich davon aus, ein österreichisches Produkt zu kaufen. Umso überraschender ist es, dass die Herkunft der Gurken oft nicht klar erkennbar ist. Von 40 untersuchten Eigenmarken enthalten nur fünf österreichische Gurken, während bereits jedes vierte Produkt Gurken aus Indien verarbeitet. Wer regional einkaufen möchte, sollte das auch auf den ersten Blick erkennen

können. Klare Herkunftskennzeichnungen sind daher ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung unserer heimischen Betriebe.

Trotz vieler Herausforderungen gibt es aber auch Grund zur Zuversicht. Für zahlreiche junge Menschen hat mit dem neuen Ausbildungsjahr ein wichtiger Lebensabschnitt begonnen. Gute Ausbildungsbedingungen und eine verlässliche Begleitung sind die beste Grundlage für einen gelungenen Start ins Berufsleben.

Die Weiterentwicklung der land- und forstwirtschaftlichen Ausbildungs- und Prüfungsordnung sowie neue Fördermöglichkeiten setzen hier wichtige Akzente. Mit der Anhebung von Schul- und Lehrlingsbeihilfen wird der hohe Stellenwert der Ausbildung deutlich unterstrichen. Besonders freut es mich, dass im September erstmals ein Lehrling seine Tätigkeit in der Landarbeiterkammer begonnen hat. Das zeigt, wie wichtig Investitionen in die nächste Generation sind. Denn sie wird die Arbeitswelt von morgen mitgestalten.

Ob in der Sozialpolitik, in der Landwirtschaft oder in der Ausbildung: Am Ende geht es immer um die Menschen. Um ihre Sicherheit, ihre Chancen und ihre Zukunft. Dafür setzen wir uns als Interessenvertretung der land- und forstwirtschaftlichen Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer mit voller Überzeugung ein.

Verlässlich. Kompetent.
Deine Landarbeiterkammer



GERHARD LEUTGEB

Präsident der OÖ Landarbeiterkammer

*„Gerechte Politik zeigt
sich nicht in Zahlen
sondern darin,
ob sie den Menschen
Sicherheit, Perspektive
und Würde gibt.“*



MAG.ª GABRIELE HEBESBERGER
Kammerdirektorin

MITGLIEDER IM FOKUS

IMPULS.DIREKTION

Der Nationalrat hat wichtige Änderungen beschlossen, die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft betreffen. Wir wollen unsere Mitglieder dazu rasch und umfassend informieren. Eine Gelegenheit dazu bietet unser Webinar am 13. Oktober zum Thema Pension. Informieren sie sich über die neue Aktivpension sowie die Änderungen bei der Altersteilzeit, die ab November 2026 gelten. Ich lade alle ein, dieses Angebot zur Erstinformation zu nutzen.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Ehrungsfeier in Eferding. Dort bedanken wir uns bei Mitgliedern aus den Bezirken Eferding, Grieskirchen und Rohrbach für 25, 35 oder 45 Jahre Berufstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft. Die Feier wird mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer OÖ durchgeführt.

Solche Veranstaltungen zeigen, wie wichtig Zusammenhalt ist. Dazu gehört auch ein respektvoller Umgang miteinander. Interessenvertretungen leben von engagierten Mitarbeitenden und guter Zusammenarbeit. Bedenklich ist, wenn Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer der Landwirtschaftskammer OÖ in Vorwahlzeiten mit populistischen Angriffen einzelner Mitglieder einer Wählergruppe konfrontiert werden. Konstruktive Kritik ist wichtig, Verunsicherung und persönliche Angriffe helfen jedoch niemandem weiter.

Auch in der OÖ LAK richtet sich der Blick auf die Wahl 2027: Mit Viktoria Wöckl und Manuel Schwabl wurde das Präsidium zukunftsorientiert aufgestellt. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Denn eines bleibt unverändert: Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Mitglieder. Sie geben die Richtung vor und sind Maßstab für unser Handeln.

impuls.förderung

Förderungen und finanzielle Unterstützung auf einen Blick.

BESSERE FÖRDERUNGEN FÜR FAMILIEN UND LEHRLINGE

BEIHILFE ZUR SCHULISCHEN AUSBILDUNG DER KINDER



Die Unterstützung von Kammermitgliedern, deren Kinder nach Vollendung der Schulpflicht eine weiterführende Schule besuchen, wird ab dem Schuljahr 2026/27 von 130,00 € auf 150,00 € angehoben. Ist für den Schulbesuch eine auswärtige Unterbringung (Internat, Studentenheim, ...) notwendig, so erhöht sich die Beihilfe von 170,00 € auf 200,00 €. Erhält der Schüler/Student während des Schulbesuchs ein laufendes Einkommen, das 500,00 € nicht übersteigt, kann die Beihilfe in Höhe von 150,00 € ausbezahlt werden.

Voraussetzungen

- > Antragstellung mittels Antragsformular während des laufenden Schuljahres (1.9. – 31.8.)
- > Mindestens 1-jährige Zugehörigkeit mit Umlagepflicht zur OÖ LAK innerhalb der letzten 36 Monate
- > Dienstnehmereigenschaft sowie Mitgliedschaft zur LAK OÖ bei Antragstellung und Auszahlung der Beihilfe
- > Der/die AntragstellerIn muss für das Kind gesetzlich unterhaltsverpflichtet sein
- > Vorlage Schulbesuchs-/Inskriptionsbestätigung
- > Bei auswärtiger Unterbringung: Internats-, Heimbestätigung, Meldezettel, Mietvertrag



OÖ LAK FÖRDERUNGEN IM ÜBERBLICK

Wir setzen uns in vielfältiger Weise für unsere Mitglieder ein und stellen verschiedene Förder- und Unterstützungsleistungen zur Verfügung.

✓ ZINSENLOSES KAMMERDARLEHEN

✓ ZUSCHÜSSE

- > zum Familienzeitbonus bzw. „Papamonat“
- > zum Fahrsicherheitstraining (PKW)

✓ FACHBUCHAKTION

✓ BEIHILFEN

- > zur schulischen Ausbildung der Kinder
- > zur beruflichen Aus- und Weiterbildung
- > für Lehrlinge
- > zur wirtschaftlichen oder sozialen Unterstützung

✓ EHRUNG FÜR BERUFSTREUE



BEIHILFE ZUR LEHRLINGSFÖRDERUNG

Für Lehrlinge, welche Kammermitglieder der OÖ LAK sind, wird die Beihilfe nach positivem Abschluss der jeweiligen Berufsschulklasse ab dem Schuljahr 2026/27 von 130,00 € auf 150,00 € angehoben.

Voraussetzungen

- > Antragstellung mittels Antragsformular
- > Dem Antrag ist eine Kopie des (positiven) Berufsschulzeugnisses beizulegen
- > Mitgliedschaft zur OÖ LAK sowie Lehrlingeigenschaft bei Antragstellung und Auszahlung der Beihilfe



ZUSCHUSS ZUM FAMILIENZEITBONUS (PAPAMONAT)

Die OÖ LAK fördert Kammermitglieder, die sich nach der Geburt eines Kindes eine Auszeit in Form des „Papamonats“ nehmen. Der Zuschuss zum Familienzeitbonus wird für Geburten ab 1.9.2026 von 330,00 € auf 350,00 € angehoben.

Voraussetzungen

- > Mind. 1-jährige Zugehörigkeit mit Umlagepflicht zur OÖ LAK innerhalb der letzten 36 Monate
- > Dienstnehmereigenschaft sowie Mitgliedschaft zur LAK OÖ bei Antragstellung und Auszahlung des Zuschusses
- > Der Antragsteller muss für das Kind gesetzlich unterhaltsverpflichtet sein
- > Anträge können bis zu sechs Monate nach Wiederaufnahme der Mitgliedschaft zur OÖ LAK begründenden Tätigkeit eingebracht werden
- > Nachweise: Zuerkennung des Leistungsanspruches des Krankenversicherungsträgers oder eine Bestätigung des Dienstgebers über eine getroffene Karenzierungsvereinbarung; in diesem Fall ist die Geburtsurkunde vorzulegen.

Auf die Gewährung besteht kein Rechtsanspruch.

Antragsformular: www.lak-ooe.at/download

MITGLIEDER IM GESPRÄCH

ULRICH FITZINGER
Fokus Mensch – Standort Feichtlgut Ohlsdorf

Seit fast 20 Jahren prägt Ulrich Fitzinger das Feichtlgut mit Engagement, Offenheit und seinem Gespür für andere. Als diplomierter Behindertenbegleiter bei Fokus Mensch steht für ihn der Mensch im Mittelpunkt. Die Arbeit mit Personen mit Beeinträchtigungen sieht er als Chance, neue Wege zu entdecken und voneinander zu lernen.

Er schätzt das Gemeinschaftsgefühl am Feichtlgut. Unterschiedliche Persönlichkeiten, vielfältige Lebenswege und die Bereitschaft, miteinander Lösungen zu finden, prägen die Atmosphäre des Standorts. „Wir sind eine bunt gemischte Gruppe. Keiner ist gleich – genau das macht uns aus“, beschreibt Ulrich das Miteinander.

Vom Schlüsselmoment zur Berufung

Zu seiner Tätigkeit fand er durch eine Beobachtung: Als Mitarbeitende des Feichtlguts 2007 auf dem Grundstück seiner Eltern arbeiteten, sah er, wie sich ein Klient dafür bedankte, Laub rechnen zu dürfen. Diese Beobachtung beeindruckte ihn nachhaltig und führte zu seiner beruflichen Neuorientierung.

Musik als Brücke zu den Menschen

Musik spielt für ihn eine wichtige Rolle. Ulrich beherrscht mehrere Instrumente und bringt seine Leidenschaft auch in die Arbeit ein. „Musizieren schafft besondere Momente und Verbindungen. Musik ist eine Universalsprache und dringt in jedes Herz“, sagt er.



Als Mitglied der Volksmusikgruppe „Die Schweinshax'n“ steht er bei Festen und Feiern auf der Bühne. Er genießt das Musizieren mit seinen Kollegen.

Für die Zukunft wünscht er sich mehr Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe für die Menschen, die er begleitet. Die integrative Beschäftigung und die Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt liegen ihm am Herzen.

Mit dem Feichtlgut verbindet ihn auch eine persönliche Geschichte: Hier lernte er seine Frau kennen. Als Familienmensch findet er bei seiner Gattin, seinen beiden Töchtern und seiner großen Leidenschaft – dem Instrumentenbau – seinen Ausgleich. Als Absolvent der HTBLA Hallstatt verbindet er handwerkliches Können mit musikalischer Kreativität.

Ulrich Fitzinger zeigt auf, wie Engagement, Begeisterung und Menschlichkeit das Leben bereichern können – im Feichtlgut und darüber hinaus.

Betriebsrätepreis

Reicht eure Aktivitäten und
Initiativen für den
Betriebsrätepreis ein!



Details

- Teilnehmen können sämtliche Betriebsräte und Personalvertreter, die im Wirkungsbereich der OÖ LAK tätig sind.
- Eingereicht werden können ab sofort alle Initiativen, Projekte oder Aktivitäten von Betriebsratsteams, z. B.:

STARKES MITEINANDER

Events, Ausflüge & Initiativen für ein positives Betriebsklima.

GESUND & AKTIV

Sportangebote, Gesundheitschecks uvm. für das Wohlbefinden der Belegschaft.

BESSERE ARBEITSWELT

Maßnahmen zur Sicherung von Arbeitsplätzen und fairen Bedingungen.

GEMEINSAM HELFEN

Charity-Aktionen für Kolleginnen und Kollegen in schwierigen Zeiten.

LEHRLINGE FÖRDERN

Lehrlingsprojekte

Was gibt es zu gewinnen?

Jede teilnehmende Betriebsratskörperschaft gewinnt!
Auf das siegreiche Betriebsratsteam wartet ein Preisgeld!

**PREIS-
GELD**

2.000,- €

Teilnahme

- Online-Formular ausfüllen mit der Beschreibung des Projekts und Hochladen von Fotos.
- Einreichungen sind bis 31. Mai 2027 möglich!



[www.lak-ooe.at/
betriebsraetepreis](http://www.lak-ooe.at/betriebsraetepreis)

Weitere Auskünfte

Rosemarie Jachs
rosemarie.jachs@lak-ooe.at
0732 656 381-24





KAMMERRÄTE IM GESPRÄCH

Wie bist du zur Interessenvertretung gekommen?

In meiner Zeit in der Spedition hatte ich das Gefühl, beruflich nicht mehr am richtigen Platz zu sein. Dann stieß ich auf ein Inserat der OÖ LAK, die einen Bereichsbetreuer suchte. Damals betreute ich das gesamte Mühlviertel. Dass ich bis heute Sprechtag im Bezirk Freistadt halte, zeigt mir, wie wertvoll der direkte Kontakt ist.

Was macht eine gute Interessenvertretung aus?

Eine gute Interessenvertretung zeigt sich vor allem an ihren Ergebnissen. Gerade im arbeits- und sozialrechtlichen Bereich muss es gelingen, konkrete Verbesserungen für die Mitglieder zu erreichen. Als KV-Verhandler war es mir immer wichtig, Lösungen auszuhandeln, die den Beschäftigten tatsächlich etwas bringen und ihren Arbeitsalltag verbessern.

Was ist die wichtigste Aufgabe?

Für mich stehen die Betriebsräte im Mittelpunkt. Sie sind die ersten Ansprechpartner vor Ort und vertreten die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen. Deshalb ist es so wichtig, Betriebsratswahlen zu begleiten und Betriebsräte bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Ohne persönliches Engagement direkt in den Betrieben ist Gewerkschaftsarbeit nicht möglich.

Was motiviert dich bis heute?

Ganz klar die Menschen. Hinter jeder Anfrage und jedem Beratungsgespräch stehen persönliche Geschichten, Sorgen, Hoffnungen und oft auch ganze Familien. Wenn ich dazu beitragen kann, Probleme zu lösen oder Sicherheit zu geben, dann ist das für mich die größte Motivation.

Worauf bist du stolz?

Auf das, was wir in den letzten Jahren erreichen konnten. Faire Löhne, gute Arbeitsbedingungen und soziale Absicherung sind nämlich keine Selbstverständlichkeit. Die Menschen sollen von ihrer Arbeit leben können und nicht an Kaufkraft verlieren. Dafür habe ich mich immer mit Überzeugung eingesetzt. Ich bin Gewerkschafter durch und durch.

Was bedeutet der Titel Kammerrat für dich?

Den Titel sehe ich nicht als persönliche Auszeichnung. Für mich ist er vielmehr ein Auftrag, Verantwortung zu übernehmen und die Interessen der Beschäftigten zu vertreten.

Was machst du in deiner Freizeit?

An erster Stelle steht für mich die Familie. Meine vier Enkelkinder im Alter von sechs Monaten bis acht Jahren halten mich zwar ordentlich auf Trab, schenken mir aber auch viel Freude.

Ein wichtiger Ausgleich ist für mich Musik. Bei Proben und Auftritten der Musikkapelle des Kameradschaftsbundes und der Bürgergarde Freistadt kann ich abschalten. Dort spiele ich seit vielen Jahren Flügelhorn.

Wie möchtest du in Erinnerung bleiben?

Als jemand, der immer ein offenes Ohr für die Menschen hatte, verlässlich war und sich für die Anliegen der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer eingesetzt hat. Vielleicht auch einfach als jemand, auf dessen Wort man sich verlassen konnte.



FRIEDRICH PAUL GATTRINGER
Kammerrat

„Von nichts kommt nichts.“

Friedrich Paul Gattringer wurde 1964 in Freistadt geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Hauptschule absolvierte er die Bundeshandelsschule. Seine berufliche Laufbahn begann 1983 als Disponent bei der Spedition Führer & Brandl in Traun. Von 1985 bis 2001 war er bei der OÖ LAK tätig, parallel dazu arbeitete er von 1996 bis 2001 für die Bundesländer-Versicherung. Über 20 Jahre war er Landessekretär beim O.Ö. Land- und Forstarbeiterbund.

Seit 2002 engagiert er sich als Kammerrat in der Vollversammlung und bringt seine Erfahrung im Haupt- und Bildungsausschuss ein.



MAG. LUKAS SCHARINGER
Abteilung Recht



WIE IST DIE RECHTSLAGE?

BERUFSBEDINGTE PFLEGE ALS SCHWERARBEIT

DER ARZTBESUCH ALS
DIENSTVERHINDERUNGSGRUND

IMPULS.RECHT

Ein Dienstnehmer (DN) benötigt einen Facharzttermin. Der verfügbare Termin liegt in der Arbeitszeit. Muss der Dienstgeber (DG) die ausfallende Zeit bezahlen?

Notwendige Arztbesuche können, sofern sie außerhalb eines Krankenstands erfolgen, einen persönlichen Dienstverhinderungsgrund darstellen und damit einen Anspruch auf Entgeltfortzahlung begründen.

Grundsätzlich sind Arzttermine außerhalb der Arbeitszeit wahrzunehmen. Ein Anspruch auf bezahlte Dienstfreistellung besteht aber dann, wenn der Arztbesuch außerhalb der Arbeitszeit nicht möglich oder nicht zumutbar ist – etwa bei akuten Problemen oder wenn die Terminvergabe nicht beeinflussbar ist. Vor allem bei Vollzeitbeschäftigten wird ein Termin außerhalb der Arbeitszeit häufig nur schwer möglich sein.

DN haben dabei freie Arztwahl. DG können daher die Konsultation eines bestimmten Arztes nicht vorschreiben. Wegzeiten zwischen Arbeitsplatz und Praxis zählen zur entgeltfortzahlungspflichtigen Verhinderungszeit, sofern sie in die Normalarbeitszeit fallen. Ausnahmen davon kann es geben bei ungewöhnlich weiter Entfernung. Für Arztbesuche gelten im Wesentlichen dieselben Meldepflichten wie für Krankenstände. Der Arztbesuch ist unverzüglich zu melden und auf Verlangen des DG nachzuweisen, meist durch eine Zeitbestätigung. Entstehen dem DN durch das Verlangen des Nachweises Kosten, hat diese der DG zu tragen.

Eine jahrelange Forderung von Interessenvertretungen wurde vergangenes Jahr von der Bundesregierung umgesetzt und der Zugang zur Schwerarbeitspension für Pflegekräfte ab 01.01.2026 erleichtert. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass Pflegekräfte nie von der Schwerarbeitspension ausgeschlossen waren, aber der Zugang durch branchentypische Besonderheiten in der Praxis erschwert war.

Voraussetzungen

In diesem Zusammenhang lohnt es sich, vorweg die allgemeinen Voraussetzungen der Schwerarbeitspension anzusehen, die auch weiterhin für alle gelten:

- > Vollendung des 60. Lebensjahres
- > 540 Versicherungsmonate
- > 120 Monate Schwerarbeit innerhalb der letzten 20 Jahre vor dem Pensionsstichtag

Das Vorliegen eines Schwerarbeitsmonats setzt grundsätzlich voraus, dass diese Tätigkeit an zumindest 15 Tagen eines Monats ausgeübt wurde.

Vorteile

Die Schwerarbeitspension ermöglicht somit einen früheren Pensionsantritt,

wenn man viele Jahre in besonders belastenden Jobs gearbeitet hat. Finanziell interessant ist die Schwerarbeitspension auch wegen des geringen Pensionsabschlags von 1,8 % für jedes Jahr vor dem gesetzlichen Regelpensionsalter (somit maximal 9 % beim frühestmöglichen Antrittszeitpunkt).

Was war bisher das Problem in der Pflege?

In der Praxis kamen für die Zuerkennung einer Schwerarbeitspension für Pflegekräfte bislang vor allem drei Tatbestände in Betracht: die unregelmäßige Nacharbeit, die körperliche Schwerarbeit oder die schon bisher enthaltene Regelung zur berufsbedingten Pflege von erkrankten oder behinderten Menschen mit besonderem Behandlungsbedarf (z.B. Hospiz- oder Palliativmedizin).

Das Problem: zum einen war bisher nur die Pflege besonders schwerer Fälle erfasst und zum anderen scheiterte in der Pflege eine Anerkennung von Schwerarbeitsmonaten häufig am Erfordernis von 15 Schwerarbeitstagen im Monat. Pfl egetypische Arbeitszeitmodelle (Schichtdienst mit 12 Stunden-Tagen) verunmöglichten regelmäßig die Erreichung der Anzahl der erforderlichen Schwerarbeitstage.

PFLEGE WIRD ALS SCHWERARBEIT DEUTLICH WEITER GEFASST

Künftig gelten ALLE Tätigkeiten in der beruflichen Pflege als Schwerarbeit, sofern sie im Rahmen einer Berufstätigkeit von einer hierzu ausgebildeten Person verrichtet wird. Explizit erwähnt sind die Berufsbilder der

- > Pflegeassistent
- > Pflegefachassistent oder
- > des gehobenen Dienstes der Gesundheits- und Krankenpflege („DiplomkrankenschwesterIn“)

Es wird in den Erläuterungen zur Neuregelung auch betont, dass vergleichbare Ausbildungen darunter fallen können. In diesem Sinne werden vermutlich auch der Bereich der FachsozialbetreuerInnen mit Schwerpunkt Alten- bzw. Behindertenarbeit (deren

Ausbildung jene der Pflegeassistenten enthält und zu einer entsprechenden Berufsberechtigung führt) darunter fallen, sofern die tatsächlich ausgeübte Verrichtung auch eine pflegerische ist. Hier bleibt aber noch die Vollzugspraxis durch Sozialversicherungsträger und Sozialgerichte abzuwarten.

Wichtig: die Pflegetätigkeit (also der unmittelbare Kontakt mit den zu pflegenden Personen) muss während der Normalarbeitszeit überwiegend sein.

Wenn Verwaltungstätigkeiten (Pflegeplanung und -dokumentation, etc.) überwiegen, kommt die Regelung nicht zur Anwendung.

Von vorneherein nicht unter die Neuregelung fallen – so wie bisher auch – private Pflegetätigkeiten, etwa im familiären Kontext.

ERLEICHTERTE REGELN FÜR DIE ANERKENNUNG EINES „SCHWERARBEITSMONATS“ IN DER PFLEGE

Bisher musste man die pflegerische Tätigkeit an 15 Tagen pro Monat ausüben, was eben vor allem ein Problem bei regelmäßigen 12 Stunden Diensten war, weil man damit oft nur auf 13–14 Dienste kam.

Neu ab 2026

- > Schon 12 Schwerarbeitstage/Monat in der Pflege reichen
- > wenn im Schichtdienst gearbeitet wird (insbesondere im üblichen Zweischichtbetrieb mit 12 Stundendiensten).

Was bedeutet „Schichtdienst“?

Der Begriff orientiert sich an der Rechtsprechung:

- > Der Dienstbetrieb dauert länger als ein normaler Tagesdienst.
- > Beschäftigte lösen einander ohne große Überschneidung ab.

Typisch dafür sind 12-Stunden-Dienste in der stationären Pflege. In Einrichtungen mit festen Tagesöffnungszeiten (z. B. Ambulanz 7:00 – 15:30 Uhr) liegt vermutlich kein Schichtdienst im Sinne der Verordnung vor.

Teilzeitkräfte

Auch Teilzeitkräfte können Schwerarbeitsmonate erlangen, wenn sie an mindestens der Hälfte ihrer üblichen Arbeitszeit tatsächlich Pflege leisten. Eine Untergrenze ist im Gesetz nicht ausdrücklich festgelegt. Allerdings wird in den Erläuterungen zur Novelle hingegen auf ein Mindestausmaß von 4 Stunden pro Tag hingewiesen. Wie die Sozialgerichte dies beurteilen werden, bleibt allerdings abzuwarten.

Was ist mit früheren Ablehnungen?

Personen, die in der Pflege beschäftigt und deren Antrag auf Schwerarbeitspension früher wegen zu weniger anerkannten Schwerarbeitstagen abgelehnt wurde, können seit 1.1.2026 erneut ansuchen, wenn sie unter den neuen, erweiterten Pflegeatbestand fallen.

Grund: Weil sich die Rechtslage wesentlich ändert, liegt keine „identische Sache“ im Sinn des AVG vor. Vorbescheide stehen neuen Anträgen nicht entgegen.

LUST AUF WISSEN?

DIE NEUE BILDUNGSSAISON STARTET

Wissen erweitert Horizonte, stärkt Kompetenzen und eröffnet neue Chancen. Unter dem Motto „Lust auf Wissen“ laden wir dazu ein, Zukunft aktiv mitzugestalten.

Das neue Bildungsprogramm bietet ein breites Spektrum an praxisnahen Veranstaltungen für Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft. Von Sicherheits- und Erste-Hilfe-Kursen über Seminare für BetriebsrätInnen und LehrlingsausbilderInnen bis hin zu attraktiven Kooperationen mit dem LFI und der LAK Steiermark – wir sind sicher, dass für jede berufliche Situation das passende Angebot dabei ist.

Das Online-Angebot wurde deutlich ausgebaut. Damit können zahlreiche Weiterbildungsangebote flexibel, ortsunabhängig und einfach in den Berufsalltag integriert werden.

Denn Weiterbildung ist heute mehr denn je der Schlüssel um die Herausforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt erfolgreich zu meistern.

BR MODULE

MODUL 1

GRUNDZÜGE DES ARBEITSRECHTS

Arbeitsrechtliches Basiswissen auf den Punkt gebracht: Von der Begründung von Arbeitsverhältnissen über Urlaub und Arbeitszeit bis hin zur Auflösung des DV. Unsere Rechtsexperten vermitteln Lösungen für alltägliche Fragen zum Arbeitsrecht.

Termin Di, 06.10.2026
09:00 – 17:00 Uhr

Ort Parkhotel Stroissmüller
Badstraße 2, 4701 Bad Schallerbach

Referenten Mag. Lukas Scharinger,
Mag.^a Katharina Lugmayr

MODUL 2

Dienstverhältnis und Sozialsystem

Dieses Seminar beinhaltet einen guten Überblick über das Dienstverhältnis und die Rahmenbedingungen. Auch die Pensionsarten (Altersgrenzen, Invalidität, Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit) samt Zugangskriterien sind hier ein zentrales Thema.

Termin Di, 10.11.2026
09:00 – 17:00 Uhr

Ort Seminarkultur an der Donau
Wesenufer 1, 4085 Wesenufer

Referenten Mag. Lukas Scharinger,
Mag.^a Katharina Lugmayr

TIPP

Die Anmeldung ist ganz einfach online möglich – alle Infos und Termine unter:



[lak-ooe.at/bildung/
seminarprogramm](https://lak-ooe.at/bildung/seminarprogramm)

Bild von standret auf Freepik

LAK.WISSEN@HOME

PENSIONSRECHT KOMPAKT UND VERSTÄNDLICH

Erfahren sie mehr über die aktuellen gesetzlichen Grundlagen, die unterschiedlichen Pensionsarten, Voraussetzungen für den Pensionsantritt sowie Gestaltungsmöglichkeiten für einen optimalen Übergang in die Pension.

Termin Di, 13.10.2026, 18:00 – 19:00 Uhr

Ort Online

FACHTALK

VORSORGE FÜR DEN ERBFALL

Was regelt die gesetzliche Erbfolge? Was regelt ein Testament? Wie gehe ich bei lebzeitigen Schenkungen vor? Was ist eine Vorsorgevollmacht und was regelt sie? Welche Empfehlungen gibt es für ein Erbe, das ich selbst antrete?

Termin Mi, 04.11.2026, 16:00 – 17:30 Uhr

Ort Online

ONLINE SEMINARE

WEBINARE

LAK.WISSEN@HOME

PFLEGE NEBEN BERUF – RECHT, GELD, ABSICHERUNG

Welche Modelle der Pflegekarenz und Pflegezeit gibt es? Wie kann finanzielle Unterstützung beantragt werden? Und welche Rechte haben berufstätige pflegende Angehörige?

Termin Di, 03.11.2026, 18:00 – 19:00 Uhr

Ort Online

FACHTALK

NEUES AUS DER KI-WELT FÜRS BÜRO

Inhalte werden diskutiert und live von einem Experten getestet. Ideenfindung und Konzeptentwicklung Text, Daten- und Dokumentanalyse, kritische Reflexion von KI-Tools, u.v.m.

Termin Mi, 02.12.2026, 10:30 – 12:00 Uhr

Ort Online

SEMINARE

BETRIEBSRÄTE GARANT-TIERNAHRUNG GESMBH OÖ, NÖ UND STEIERMARK

 Do, 05.11., 10:00 – 17:00 Uhr bis
Fr, 06.11.2026, 09:00 – 13:00 Uhr

 Landhotel Schicklberg
Schicklberg 1
4550 Kremsmünster

BETRIEBSRÄTE SAATBAU LINZ eGen

 Mi, 18.11.2026
09:30 – 17:00 Uhr

 Hotel Kremstalerhof
Welser Straße 60
4060 Leonding

SOZIALVERSICHERUNG, LOHNSTEUER UND ARBEITSRECHT

 Do, 10.12.2026
09:00 – 17:00 Uhr

 Hotel Fischer
Welser Straße 14
4614 Marchtrenk

AUS- UND WEITERBILDUNG

STAPLERFAHRER/IN (3-TÄGIG) STAPLERSCHEIN-AUSBILDUNG MIT PRÜFUNG

 Mo, 01.12. bis Mi, 03.12.2026, jeweils 08:00 – 17:00 Uhr

 Lagerhaus eGen Geinberg, Moosham 35, 4943 Geinberg

BETRIEBSRÄTE LAGERHAUS eGen

 Do, 19.11.2026
09:00 – 17:00 Uhr

 Parkhotel Stroissmüller
Badstraße 2
4701 Bad Schallerbach

GARTENBAU- UND BAUMSCHULBETRIEBE

 Do, 14.01.2027
09:00 – 17:00 Uhr

 Parkhotel Stroissmüller
Badstraße 2
4701 Bad Schallerbach



FOKUS MENSCH.

INTEGRATION ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Arbeit gibt es genug, ob in der Landwirtschaft, Industrie, oder wo auch immer – doch wer kann welche Aufgabe besonders gut erfüllen? Bei Fokus Mensch wählt man den personenzentrierten Ansatz, um Menschen mit Behinderung nachhaltig im Arbeitsmarkt zu integrieren.

Zentrales Anliegen von Fokus Mensch ist es, Menschen mit Behinderung in ihrer Selbstbestimmung und Teilhabe am Gesellschafts- und Arbeitsleben bestmöglich zu unterstützen.



MICHAEL LEITNER
Geschäftsführer von Fokus Mensch

„Jeder Mensch kann etwas und möchte sich mit den eigenen Fähigkeiten in die Gesellschaft einbringen. Bei der Suche nach der passenden Aufgabe für begleitete Menschen stehen demnach die individuellen Fähigkeiten und Anforderungen jedes einzelnen im Fokus. So kann nachhaltige Inklusion und echte Teilhabe – auch im Sinne von TeilGabe – gelingen“,

zeigt sich Fokus Mensch-GF Michael Leitner vom personenzentrierten Ansatz überzeugt.

Dieses Prinzip vertritt Fokus Mensch als Träger von Einrichtungen für Menschen mit Behinderung konsequent an mehreren Standorten in Oberösterreich. Am Hof Schlußberg, im Feichtlgut und Hof Tollet/Taufkirchen an der Pram gibt es die Angebote Arbeiten, Wohnen und Begleitung und man richtet sich dabei an Menschen, die Leistungen nach dem Oö. Chancengleichheitsgesetz in Anspruch nehmen können. Landesweit agiert der Verband als Interessenvertretung mit Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung sowie Öffentlichkeitsarbeit und setzt sich für die Rechte von Menschen mit Behinderung ein. Zusätzlich serviert er in den Regionen tätige Gruppen, die von Ehrenamtlichen geführt werden.

Der Hof Schlüßberg ist ein barrierefrei gestalteter und modern adaptierter Bauernhof. Hier können begleitete Menschen ihre Selbstständigkeit weiterentwickeln und an einem aktiven Leben in der Region teilhaben. Der Hof bietet vielfältige Arbeitsmöglichkeiten für die soziale und berufliche Inklusion:



„Ob beim Schmankerlmarkt, im Café Kallham, beim Weindorf in Schlüßberg oder bei Dienstleistungen: Wir sind ein fester Teil der Region. Die von uns begleiteten Menschen arbeiten mit Begeisterung und leisten gerne einen Beitrag für die Gesellschaft“,

so Johannes Pointner, Leiter der Lohnwerkstatt vom Hof Schlüßberg und Kammerrat der OÖ LAK.

KR JOHANNES POINTNER
Leiter der Lohnwerkstatt



Am Hof Tollet sowie in der Werkstatt in Taufkirchen an der Pram stehen berufliche Qualifizierung, Wohnen und geschützte Arbeit für junge Menschen mit Unterstützungsbedarf im Mittelpunkt. Das erfahrene Team begleitet Jugendliche mit Lernschwierigkeiten oder Förderbedarf nach der Pflichtschule auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit und ins Erwachsenenleben. Im Bereich der beruflichen Qualifizierung liegt der Fokus auf der Vorbereitung auf den ersten Arbeitsmarkt – individuell abgestimmt auf Talente, Interessen und die Anforderungen des Arbeitsmarkts. Ein besonderes Highlight ist die Teillehre als Betriebslogistikkauffrau/-kaufmann, die Fokus Mensch gemeinsam mit der Firma Kellner & Kunz AG in Wels anbietet. Die Jugendlichen sammeln dabei praxisnahe Erfahrungen in einer zukunftsorientierten Branche.

Das Feichtgut in Ohlsdorf begleitet rund 43 Menschen, die ihre Lebensplanung bestmöglich selbst bestimmen. Dank integrativer Beschäftigung sind einige Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt eingebunden und erledigen wichtige Tätigkeiten wie Stallreinigung, Essensausgabe oder Tischlereiarbeiten. Eine weitere Gruppe erbringt in der Tagesstruktur der Einrichtung geschätzte Arbeiten.

Auch Menschen ohne Wortsprache werden im Feichtgut gehört: Dabei dienen z. B. Fotos oder Objekte zur Verständigung. So werden nicht nur die Wünsche des jeweiligen Menschen aufgezeigt, sondern auch Teilhabe in allen Lebensbereichen sowie die persönliche Entwicklung gestärkt.



GEBRAUCHTWAGENKAUF

SO VERMEIDEN SIE PROBLEME UND FINANZIELLEN SCHADEN



MAG.® ULRIKE WEISS, MBA

Leiterin Abteilung Konsumentenschutz
der AK OÖ

In Kaufverträgen werden Gebrauchtwagen häufig in Zustandsklassen (ZK 1 bis 4) eingeteilt. Diese bewerten den technischen und optischen Zustand des Fahrzeugs. Mit Klasse 3 akzeptieren Käufer einen alters- und kilometerbedingten Reparatur- und Wartungsbedarf sowie mögliche Unfallschäden. Das Fahrzeug muss jedoch jedenfalls fahr- und betriebssicher sein.

Fahrzeuge, die längere Zeit im Freien stehen, können Standschäden aufweisen, etwa Rost an Bremsscheiben, defekte Stoßdämpfer, beschädigte Reifen oder eine schwache Batterie. Bei älteren Fahrzeugen mit mehr als 200.000 Kilometern ist trotz guter optischer Aufbereitung oft mit erhöhtem Reparaturaufwand zu rechnen. Neben üblichen Verschleißerscheinungen können auch teure Motor- oder andere schwere Schäden auftreten.

Die Pickerlüberprüfung ersetzt keinen Ankaufstest. Lassen sie das Fahrzeug vor dem Kauf von einem Autofahrerclub überprüfen. Vereinbaren sie nach Möglichkeit, dass der Kauf nur bei einem positiven Prüfergebnis zustande kommt oder festgestellte Mängel vorab behoben werden.

Prüfen sie Serviceheft und Typenschein und letzte Pickerlprotokolle. So lässt sich die Plausibilität des Kilometerstands besser beurteilen. Auch wichtige Wartungsarbeiten, etwa ein bereits erfolgter oder bevorstehender Zahnriemenwechsel, sollten daraus ersichtlich sein.

Gewerbliche Händler haften gesetzlich für bereits bei der Übergabe vorhandene Mängel. Käufer können eine kostenlose Reparatur, Preisminderung oder in bestimmten Fällen die Rückabwicklung des Kaufvertrags verlangen. Vorsicht bei Verkäufen „im Kundenauftrag“: Erfolgt der Verkauf durch eine Privatperson, kann die Gewährleistung ausgeschlossen werden. Beachten sie außerdem, dass Gewährleistungsansprüche meist am Ort der Fahrzeugübernahme geltend zu machen sind. Bei weit entfernten Händlern können dadurch im Schadensfall hohe Transportkosten entstehen.

Immer häufiger werden Fahrzeugkäufe über WhatsApp abgewickelt. Ohne schriftlichen Kaufvertrag ist die Durchsetzung von Ansprüchen deutlich schwieriger. Bestehen sie daher auf einem schriftlichen Vertrag. Lassen sie alle wichtigen Zusicherungen des Verkäufers darin festhalten, insbesondere Kilometerstand, Unfallfreiheit oder andere kaufentscheidende Eigenschaften.

Beachten sie, dass es grundsätzlich kein Rücktrittsrecht von einem Gebrauchtwagen-Kaufvertrag gibt. Wird das Fahrzeug über einen vom Händler vermittelten Kredit finanziert, können sie innerhalb von 14 Tagen vom Kreditvertrag zurücktreten und anschließend binnen einer Woche auch vom Kaufvertrag. Gleiches gilt, wenn eine vom Händler als wahrscheinlich dargestellte Finanzierung letztlich nicht zustande kommt.



OOE.ARBEITERKAMMER.AT/
BERATUNG/KONSUMENTENSCHUTZ

FÜR WEITERE INFOS
SCANNEN ODER
REINKLICKEN

JUBILÄUM

40 JAHRE BERGKRÄUTER

Seit 1986 steht die Bergkräutergenossenschaft in Hirschbach im Mühlkreis für hochwertige Biokräuter, regionale Wertschöpfung und Nachhaltigkeit. Was als Initiative engagierter Bäuerinnen und Bauern begann, hat sich zu einem bedeutenden Betrieb im Mühlviertel entwickelt.

Heute beschäftigt die Genossenschaft rund 50 Mitarbeitende und wird von über 100 landwirtschaftlichen Mitgliedsbetrieben getragen. Gemeinsam bewirtschaften sie mehrere hundert Hektar – eine der größten Biokräuterflächen Europas. Jährlich entstehen daraus zahlreiche Produkte wie Tees und Gewürze, die auch international vertrieben werden.



Ein zentraler Erfolgsfaktor ist die konsequente Ausrichtung auf Bioqualität: Anbau in Höhenlagen, großteils Handarbeit, kurze Wege und schonende Verarbeitung sichern naturreine Produkte ohne Zusatzstoffe. Als wichtiger Arbeitgeber stärkt die Genossenschaft die Region und schafft Wertschöpfung in der Landwirtschaft. Gleichzeitig wird laufend in neue Technologien und Produkte investiert, um den Wachstumskurs fortzusetzen.

Nach 40 Jahren zeigt sich: Die Verbindung aus Tradition, Innovation und regionaler Verankerung macht Bergkräuter zu einem nachhaltigen Erfolgsmodell mit Zukunft.



JUBILÄUM

30 JAHRE „UNSER LAGERHAUS“

„Unser Lagerhaus“ feiert sein 30-jähriges Bestehen und gilt heute als größtes Franchise-System Österreichs. Mit 45 Franchisenehmern und 365 Standorten ist es flächendeckend präsent und spielt eine zentrale Rolle für Versorgung und Wirtschaftskraft im ländlichen Raum. Rund 1.200 Lieferanten, überwiegend aus Österreich, sichern eine enge Einbindung in heimische Wertschöpfungsketten.

Mit einem Umsatz von rund 1,2 Milliarden Euro im Jahr 2025 zählt „Unser Lagerhaus“ zu den bedeutendsten Handelsorganisationen des Landes. Das Sortiment umfasst mehr als 180.000 Artikel, die auf über 330.000 Quadratmetern Verkaufsfläche angeboten werden.

Ein besonderes Merkmal ist die „österreichische DNA“ des Systems: Statt eines internationalen Konzepts setzt man auf ein gewachsenes Modell, das genossenschaftliche Werte mit moderner Handelskompetenz kombiniert. Ziel ist eine Balance zwischen regionaler Verantwortung und wirtschaftlicher Schlagkraft.

Auch künftig soll „Unser Lagerhaus“ ein Bindeglied zwischen regionaler Eigenständigkeit und österreichweiter Zusammenarbeit sein – und damit ein wichtiger Motor für die heimische Wirtschaft bleiben.





Quer durchs Land

1 | MEISTERBRIEF

16.06.2026, Lambach

Die feierliche Meisterbriefverleihung fand im Agrarbildungszentrum statt. Dabei erhielten insgesamt 101 Absolventinnen und Absolventen ihre Meisterbriefe in den Sparten Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und Fischereiwirtschaft.

2 | GENERALVERSAMMLUNG MASCHINENRING OÖ

17.06.2026, Bad Kreuzen

Bei der Generalversammlung wurde auf das Wirtschaftsjahr 2025/26 zurückgeblickt und die strategische Ausrichtung für die kommenden Jahre diskutiert. Zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Partnerorganisationen nahmen teil.

3 | BETRIEBSRATSWAHL ÖBF ANGESTELLTE

14.08.2026, Molln

Nach der Betriebsratswahl des Angestelltenbetriebsrats der Bundesforste (ÖBf AG) im Forstbetrieb Steyrtal fand die konstituierende Sitzung statt. Dabei wurde Viktoria Wöckl erneut zur Vorsitzenden gewählt und in ihrer Funktion bestätigt. Neu im Betriebsrat als ihr Stellvertreter ist Christoph Pointner.

4 | BR ARBEITER STIFT AIGEN-SCHLÄGL

07.09.2026, Klaffer am Hochficht

Anlässlich der bevorstehenden Betriebsrats-Wahl wurde im Ereignis- und Tagungshaus in Klaffer am Hochficht eine Betriebsversammlung abgehalten.

5 | KV-SYMPOSIUM 2026

25.08.2026, Schicklberg

Beim KV-Symposium tauschten sich Vertreter der Landarbeiterkammern, des Land- und Forstarbeiterbundes sowie der Gewerkschaften über aktuelle Entwicklungen im Kollektivvertragswesen aus. Auf der Tagesordnung standen die Vorbereitung der KV-Verhandlungen sowie die Vernetzung der Sozialpartner.

6 | BETRIEBSVERSAMMLUNG INN-TRAUN-DONAU eGen (LAGERHAUS SCHÄRDING)

11.09.2026, Gasthaus Wösner in Münzkirchen

Bei der Betriebsversammlung wurde die Belegschaft seitens der Geschäftsführung über die Einbringung der Lagerhausgenossenschaft Schärading in die Inn-Traun-Donau-Genossenschaft informiert.



Meisterinnen und Meister des Jahres 2026



v.l.n.r.: Dir. Johannes Gföllner (SVS), Franziska Fröschl (Bundesobmann-Stv. MR Österreich), KDⁱⁿ Mag.^a Gabriele Hebesberger, Präs. Gerhard Leutgeb



v.l.n.r.: Christoph Pointner (Stv.-BRV), KRin Viktoria Wöckl (BRV), Sebastian Wieland (Kassier)



Zahlreiche DienstnehmerInnen vom Stift Schlögl sowie Präsident Gerhard Leutgeb, Oö. LFB-Landessekretärin Bettina Roth und Bereichsbetreuer Ing. Johannes Grafeneder



v.l.n.r.: Vorstand Dir. Christoph Moser, MSc, MBA, KRⁱⁿ Brigitte Scheuringer, Oö. LFB-Landessekretärin Bettina Roth, Kammerdirektorin Mag.^a Gabriele Hebesberger, Vorstandsvorsitzender Dir. Helmut Barth, Vorstand Christian Irnberger, LL.M., Vize-Präsident Manuel Schwabl, Obmann Hermann Stadler, Obmann Ing. Franz Schachinger



Funktionärinnen und Funktionäre der Landarbeiterkammern und der Gewerkschaften



KV FÜR LANDARBEITER/INNEN

Die kollektivvertraglichen Monatslöhne werden wie folgt erhöht und aufgerundet:

- > Kategorie 1: 2.858,00 €
 - > Kategorie 2: 2.394,00 €
 - > Kategorie 3: 2.047,00 €
 - > Kategorie 4: 1.971,00 €
 - > Kategorie 5: 1.770,00 + 141,00 € Erschwerniszulage
- Bestehende Überzahlungen bleiben aufrecht.

Die Lehrlingseinkommen werden wie folgt erhöht:

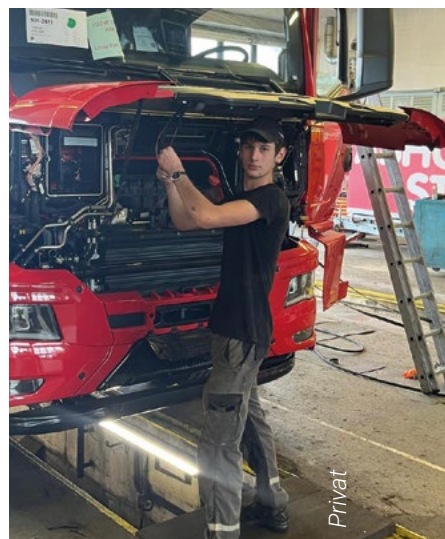
- > 1. Lehrjahr: 940,00 €
 - > 2. Lehrjahr: 1.070,00 €
 - > 3. Lehrjahr: 1.190,00 €
 - > 4. Lehrjahr: 1.655,00 € (Anschlusslehre)
- > Die Mehrleistungspauschale gem. § 5 Abs. 3 wird auf 480,00 € (bisher 460,00 €) angehoben.
- > Geltungsbeginn: 01.09.2026

LUKAS HAUER

VIZE-LANDESSIEG FÜR DAS LAGERHAUS KIRCHDORF

Großer Erfolg für das Lagerhaus Kirchdorf: Der Kfz-Techniker Lukas Hauer aus Grünau im Almtal erreichte bei den oberösterreichischen Landesmeisterschaften der Kfz-Technik den hervorragenden zweiten Platz und darf sich über den Titel des Vize-Landessiegers freuen.

Beim renommierten Wettbewerb stellten 30 Nachwuchskfz-Techniker aus Oberösterreich ihr Können in Theorie und Praxis unter Beweis. Gefordert waren unter anderem das Lesen von Schaltplänen, Diagnosearbeiten und die Fehlersuche an Fahrzeugen. Mit seiner starken Leistung setzte sich Lukas Hauer gegen zahlreiche Mitbewerber durch. Der Erfolg unterstreicht sein Engagement und die hohe Qualität der Ausbildung im Lagerhaus Kirchdorf.



Privat



IM GEDENKEN AN

KR a.D. LAMBERT MIZELLI

1953–2026



Wir nehmen Abschied von Lambert Mizelli, der am 2.7.2026 unerwartet verstorben ist.

Als Kammerrat und Mitglied des Hauptausschusses engagierte er sich für die Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer der Land- und Forstwirtschaft. Für seine Verdienste wurde ihm 2017 das Goldene Ehrenzeichen der OÖ Landarbeiterkammer verliehen.

Lambert Mizelli war nicht nur engagierter Interessenvertreter, sondern auch ein geschätzter Wegbegleiter, der durch seine menschliche Art in Erinnerung bleiben wird. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

SIMON REITER

ERFOLG FÜR JUNG GÄRTNER AUS DEM MÜHLVIERTEL

Simon Reiter aus Aigen-Schlägl feierte beim Europawettbewerb der Junggärtner in Bielsko-Biala (Polen) einen großen Erfolg. Gemeinsam mit zwei weiteren Teilnehmern aus Tschechien und Luxemburg gewann er den internationalen Teambewerb.

Der Mühlviertler absolvierte seine Lehre in der Gärtnerei Höglinger in Sarleinsbach und schloss die Berufsschule Ritzlhof mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Bereits bei den Staatsmeisterschaften 2024 erreichte er den dritten Platz und qualifizierte sich damit für den Europawettbewerb. Derzeit leistet Simon Reiter seinen Zivildienst am Loidholdhof in St. Martin und bringt dort sein gärtnerisches Fachwissen ein.



Privat



Mühlviertler Hofen



Dort wo der Hopfen zu Hause ist

MÜHLVIERTLER HOPFEN QUALITÄT UND TRADITION

Seit 1951 ist die Hopfenbaugenossenschaft im Mühlviertel das Zentrum des Hopfenanbaus in Oberösterreich. Heute bündeln 38 Hopfenbäuerinnen und Hopfenbauern aus dem Mühl- und Waldviertel ihre Kräfte und bewirtschaften gemeinsam rund 173 Hektar Anbaufläche. Dort wächst ein Rohstoff, der für die Bierproduktion unverzichtbar ist und weit über die Grenzen Österreichs hinaus geschätzt wird.

Die bis zu sieben Meter hohen Hopfenpflanzen prägen das Landschaftsbild des Mühlviertels. An den weiblichen Pflanzen entwickeln sich die begehrten Hopfendolden, die jene Öle und Harze enthalten, die Bier sein charakteristisches Aroma und seine Bitterkeit verleihen. Jedes Jahr treiben die Pflanzen neu aus, geerntet wird von Ende August bis Ende September.

Die hohe Qualität basiert auf günstigen klimatischen Bedingungen, langjähriger Erfahrung und sorgfältiger Bewirtschaftung. Der Großteil (>95 %) der Ernte wird an heimische Brauereien geliefert, ein weiterer Teil in europäische Länder exportiert. Mit 14 Sorten, darunter sechs Bio-Sorten, erzeugen die Betriebe jährlich Hopfen für rund drei Millionen Hektoliter Bier.

Zunehmend an Bedeutung gewinnt der biologische Anbau. Mittlerweile werden rund 20 Prozent der Hopfenflächen biologisch bewirtschaftet. Nachhaltigkeit ist dabei ein zentrales Anliegen der Genossenschaft. Moderne Anbaumethoden werden mit traditionellem Wissen kombiniert, um Boden, Wasser und natürliche Ressourcen langfristig zu schonen.

Neben der Produktion trägt die Genossenschaft zur regionalen Wertschöpfung bei. Durch die Zusammenarbeit mit Brauereien, Gastronomiebetrieben und weiteren Partnern stärkt sie den Wirtschaftsstandort Mühlviertel. „Wir sind zu 100 Prozent eigentümergeführt. Die gesamte Wertschöpfung bleibt bei den Hopfenbäuerinnen und Hopfenbauern, ohne Zwischenhändler“, betont Geschäftsführer Manuel Starlinger.

Die Mühlviertler Hopfenbaugenossenschaft verbindet damit seit Jahrzehnten erfolgreich Tradition, Innovation und Nachhaltigkeit und ist ein wichtiger Botschafter für heimische Qualität in der Brauwirtschaft.



Mühlviertler Hofen

v.l.n.r.: Christian Wild, Aufsichtsrats Vorsitzender | Stefan Hofer, Obmann | Barbara Bräuer, Vorstandsmitglied | Gerhard Ehrensperger, Obmann Stellvertreter | Albert Starlinger, Vorstandsmitglied | Mag. Manuel Starlinger, Geschäftsführer | Nikolaus Starlinger, Vorstandsmitglied



www.hopfenbau.at

lak.sprechstage

Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin – flexibel in *Ihrer* Nähe!

An einem unserer Standorte oder nach Vereinbarung:
telefonisch, per E-Mail oder online



MAG.^a
SANDRA SCHRANK

0664 596 36 37
sandra.schrank@lak-ooe.at

BEZIRK RIED
Ried im Innkreis | LK Ried Schärding

BEZIRK BRAUNAU
Braunau | LK Braunau

BEZIRK SCHÄRDING
Andorf | Landgasthof Bauböck

BEZIRK EFERDING
Puppling | Landgasthof Dieplinger

BEZIRK GRIESKIRCHEN
Schallerbach | Parkhotel Stroissmüller

BEZIRK GMUNDEN
Bad Goisern | ÖBF Forstbetrieb
Ebensee | ÖBF Forsttechnik Steinkogl

BEZIRK VÖCKLABRUCK
Vöcklabruck | LK Gmunden-Vöcklabruck



ING.
JOHANNES GRAFENEDER

0664 258 32 50
johannes.grafeneder@lak-ooe.at

BEZIRK STEYR
Adlwang | LK Kirchdorf Steyr
Weyer | Gasthaus zur Krumau (Broscha)

BEZIRK PERG
Grein | Gasthof Zur Traube
Perg | Gasthof Zum Einhorn

BEZIRK ROHRBACH
Rohrbach | Landgasthof Dorfner

BEZIRK WELS
Wels | Haus der Landwirtschaft

BEZIRK LINZ-LAND

BEZIRK URFAHR UMGEBUNG



MAG.^a
GABRIELE HEBESBERGER

0664 140 86 70
gabriele.hebesberger@lak-ooe.at

BEZIRK KIRCHDORF
Kirchdorf | Inzersdorfer Dorfstub'n
Windischgarsten | GH Kemmetmüller



KR
**FRIEDRICH PAUL
GATTRINGER**

0664 405 04 55
gattring10@gmail.com

BEZIRK FREISTADT
Freistadt | Café-Pension Hubertus

